

# Erhaltungszucht und Öffentlichkeitsarbeit: Der Verein zur Erhaltung des Europäischen Nerzes - EuroNerz e. V.

Christian Seebass

SEEBASS, C. (2001): Erhaltungszucht und Öffentlichkeitsarbeit: Der Verein zur Erhaltung des Europäischen Nerzes - EuroNerz e. V.. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 33: 187-190.

Der Europäische Nerz (*Mustela lutreola*), eine uferlebende und früher weit verbreitete Marderart, steht heute in allen Restpopulationen akut vor dem Aussterben. Ein Europäisches Erhaltungszucht-Programm (EEP) soll die Art für zukünftige Wiederansiedlungen bewahren. EuroNerz e.V. ist diesem EEP angeschlossen. Die Verpaarung in menschlicher Obhut wird durch ein sehr aggressives und individuell geprägtes Verhalten der Tiere erschwert und erfolgt daher zentral in einer Station. Die tragenden Fähen werden leihweise in Tierparks eingestellt, wo die Jungtieraufzucht erfolgt. Diese Institutionen wirken über ihr Publikum als starke Multiplikatoren für die Öffentlichkeitsarbeit.

C. S., EuroNerz e.V., Borgloher Str. 13, D-49176 Hilter a.T.W.,  
Christian.Seebass@euronerz.com

## Einleitung

Der Europäische Nerz *Mustela lutreola* (Carnivora, Mustelidae; s. Abb. 1) besiedelt die naturnahen Ufer von kleineren Fließ- und Stillgewässern. Er zeigt eine ausgeprägte intraspezifische Territorialität bei offenbar hoher Ortstreue zum einmal besetzten Revier. Das Nahrungsspektrum umfasst Kleinsäuger, Fische, Amphibien, Vögel und Evertebraten in variierenden Anteilen (HEPTNER & NAUMOV 1974, STUBBE 1993a). Der Anteil unter Wasser erbeuteter Nahrung kann auch im Winter beträchtlich sein (vgl. SIDOROVICH 1992a). Aufgrund seines starken Rückganges, vor allem aber seit der Mink *M. vison* aus Nordamerika eingeführt wurde, verschwand der Nerz weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein. Mittlerweile ist der Mink infolge zufälliger und absichtlicher Aussetzungen zunehmend in Europa präsent. Er benötigt die gleichen Ressourcen wie der Nerz, erscheint aber in nahezu allen Bereichen anpassungsfähiger (Übersicht s. STUBBE 1993b). Die auffallende Ähnlichkeit von Nerz und Mink führt z.T. noch heute dazu, dass sie nicht für eigenständige Arten gehalten werden. Eine enge phylogenetische Beziehung besteht zwischen ihnen jedoch offenbar nicht; die nächsten Verwandten des Nerzes scheinen Wald- und Steppeniltis zu sein (*M. putorius* bzw. *M. eversmanni*; DAVISON et al. 1999 und 2000).

## Die Situation des Nerzes

Ursprünglich besiedelte der Nerz große Teile Europas (vgl. Abb. 2a). Insbesondere seit Mitte des 19. Jahrhunderts nahmen seine Bestände rapide ab. Die Ursachen dafür sind bis heute nicht abschließend geklärt - ein Umstand, der die Notwendigkeit einer intensivierten ökoethologischen Grundlagenforschung für die Erhaltung dieser Art unterstreicht. Eine starke Bejagung, die Zerstörung bzw. Fragmentierung des Lebensraumes und eine dadurch verstärkte Konkurrenz mit anderen Marderarten scheinen jedoch dafür verantwortlich gewesen zu sein, dass der Nerz in Mitteleuropa schon vor der Einbürgerung des Minks verschwunden war (SCHRÖPFER & PALIOCHA 1989, SIDOROVICH 1992b, MARAN & HENTTONEN 1995). Heute existieren noch Restpopulationen des Nerzes in Nordspanien, Westfrankreich, Weißrussland und Rumänien neben einer schwindenden und zunehmend fragmentierten Anzahl von Vorkommen in Russland (Abb. 2b; Übersicht s. MARAN 1997). Abgesehen von den genannten Faktoren, die z. T. auch heute noch Bestand haben, werden die Nerze erheblich durch den konkurrenzstärkeren Mink beeinträchtigt (SIDOROVICH et al. 1999). Keine dieser Populationen ist als langfristig überlebensfähig anzusehen. Daher ist es notwendig, zeitgleich Grundlagen für den Artenschutz vor Ort zu erarbeiten und eine Erhaltungszucht in Menschenhand aufzubauen. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann



Abb.1: Europäischer Nerz (Foto: F. MÖLLERS). - *European mink* (Photo: F. MÖLLERS).

allein letztere das unmittelbare Aussterben des Nerzes abwenden (zu Details s. MARAN 1994 und 1997).

### **Der Verein EuroNerz e.V.: Gründungsgedanken und Ziele**

Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass mit der Haltung von ein bis zwei Paaren pro Institution keine auf Dauer erfolgreiche Zucht begründet werden kann. Eine erhebliche Aggressivität der Geschlechter untereinander und eine offenbar individualisierte Partnerauswahl bedeuten einen großen Zeitaufwand während der Ranz. Zudem ist eine größere Anzahl an Tieren notwendig, um die Aussicht auf Zuchterfolge zu erhöhen. Den Zoos und Wildparks, die üblicherweise Erhaltungszuchten durchführen, ist ein solches Vorgehen aus wirtschaftlichen Gründen aber meist unmöglich. Auch der Status des Nerzes als "vergessene Art" erschwert alle Maßnahmen zu seiner Erhaltung: Ohne eine Anteilnahme der Öffentlichkeit sind sie nicht zu finanzieren und ihr Erfolg ist generell in Frage gestellt.

#### *Arterhaltung und Öffentlichkeitsarbeit*

Das kurzfristige Ziel ist angesichts der akuten Situation in Freiheit die Erhaltung der Art *ex situ*. Eines der bekanntesten Fallbeispiele für diese Methode ist die Rettung des Schwarzfuß-

Illis *M. nigripes* (u.a. VARGAS et al. 2000). EuroNerz e. V. ist dazu dem Europäischen Erhaltungszucht-Programm EEP angeschlossen. Ziel dieses Programms ist ein Gehegebestand von ca. 500 bis 800 Individuen in Europa. Zum Zweck der Aufklärungsarbeit greifen die Zucht und ein wichtiger Teil der Interessensbildung - das Sehen und Erleben - im Konzept des Vereins ineinander: Die Verpaarung erfolgt zentral in einer Station des Vereins. Die tragenden Fähen werden im Anschluss leihweise in Tierparks und ähnlichen Institutionen eingestellt. Über die Präsentation attraktiver Mutter-Kind-Gruppen und die Aufnahme

des Nerzes in die zoopädagogische Arbeit wirken diese Einrichtungen als starke Multiplikatoren, um die Tiere wieder bekannt und sympathisch zu machen.

#### *Forschung und Wiederansiedlung*

Die Einrichtung einer Erhaltungszucht sollte jedoch nur vorübergehendes Mittel dazu sein, eine Art vor dem Aussterben zu bewahren. Daher ist es notwendig, parallel zum Aufbau der Zucht bereits die Chancen *in situ* (Schutz der Restpopulationen sowie Wiederansiedlungen) fundiert abzuklären. EuroNerz e.V. unterstützt daher Grundlagenforschungen zum Verhalten des Nerzes sowie zu den Faktoren, die sein Überleben beeinträchtigen. Zudem sollen Methoden der Ansiedlung in begrenzten, wissenschaftlich begleiteten Projekten entwickelt und verbessert werden. Wiederansiedlungs- und Schutzprojekte sollen auch unmittelbar durch den Verein unterstützt werden.

#### *Die Chancen*

Wie zumeist im Natur- und Artenschutz sind die Chancen zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen eng an die Finanzierung geknüpft. Somit ist es wichtig, den Erhaltungswert einer Art an sich zu verdeutlichen - und ebenso den mit ihrem Aussterben verbundenen Verlust an individueller Lebensqualität. Wenn es gelingt,

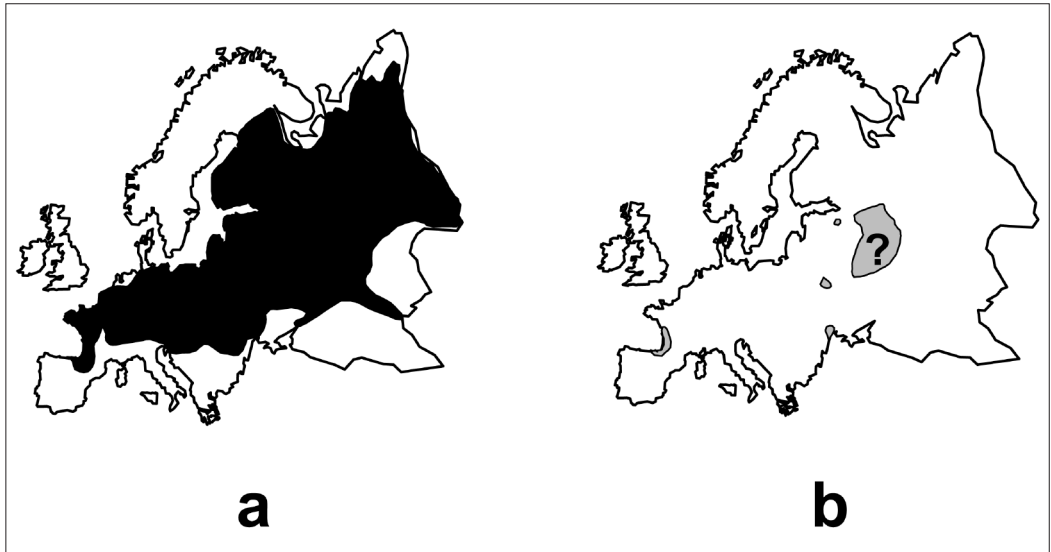


Abb. 2: Ursprüngliche (a) und aktuelle Verbreitung (b) des Europäischen Nerzes (Karte: EuroNerz e.V., nach STUBBE 1993a und Angaben von T. MARAN und V. SIDOROVICH). - *Original (a) and recent (b) distribution of the European mink (map: EuroNerz e.V., after STUBBE 1993a with data from T. MARAN and V. SIDOROVICH).*

die Menschen auf breiter Basis an der Erhaltung des Nerzes zu beteiligen, haben zukünftige Wiederansiedlungen eine gute Aussicht auf Erfolg: Heute stellt die Jagd in Mitteleuropa eher eine geringe Gefahr für Nerze dar. Zahlreiche Projekte zur Renaturierung von Gewässersystemen lassen auch den Faktor "Lebensraumzerstörung" in seiner Bedeutung zurückgehen. Schließlich gibt es noch immer Gebiete, in denen der Mink (noch) nicht oder nur selten auftritt. Weitere Freilassungen von Minken müssen allerdings nachdrücklich gehandelt werden, da die negativen Folgen solcher "Tierschutz"-Aktionen als erwiesen betrachtet werden können (vgl. BARRETO et al. 1998, FERRERAS & MACDONALD 1999, SIDOROVICH et al. 1999, SCHRÖPFER et al. in Vorb.). Zudem zeigt das Beispiel der spanischen Restpopulation, dass auch die Kulturlandschaft Lebensraum für den Nerz bereit hält (vgl. PALAZÓN & RUIZ-OLMO 1993). Wichtig ist offenbar vor allem, dass der unmittelbare Uferbereich und das Gewässer naturnah belassen werden. Der Nerz sollte daher wie der Otter *Lutra lutra* zu einer "Flaggschiff-Art" für diese Lebensräume aufgebaut werden. Dazu zählt auch, das Interesse der Wissenschaft weitaus stärker auf den Nerz zu lenken. Die ethologischen Charakteristika dieser Art sind ebenso

wie ihre Ansprüche an den Lebensraum noch unzureichend bearbeitet - zugleich aber der Schlüssel zu nachhaltigen Schutzkonzepten.

### Summary - Breeding and "public relations": EuroNerz e.V., an association for the conservation of the European mink *Mustela lutreola*

The European mink, a semiaquatic small mustelid formerly widespread on this continent, is nowadays critically endangered. An European Endangered Species Conservation Program EEP was initialized to conserve this species for future reintroductions. The association EuroNerz e.V. is member of this EEP. During the mating season captive European minks behave in a highly aggressive and individual manner. Due to this, mating takes place centralized in a breeding station. Subsequently the pregnant females are lent to wildlife parks and zoos for rearing the cubs. These institutions and their visitors act as important multipliers for the aim of "public relations".

### Literatur

BARRETO, G. R., S. P. RUSHTON, R. STRACHAN & D. W. MACDONALD (1998): The role of habitat and mink predation in determining the status and distribution

- of water voles in England. *Anim. Conserv.* 1: 129-137.
- DAVISON, A., J. D. S. BIRKS, H. I. GRIFFITH, A. C. KITCHNER, D. BIGGINS & R. K. RUTLIN (1999): Hybridization and the phylogenetic relationship between polecats and domestic ferrets in Britain. *Biol. Conserv.* 87: 155-161.
- DAVISON, A., H. I. GRIFFITH, R. C. BROOKES, T. MARAN, D. W. MACDONALD, V. E. SIDOROVICH, A. C. KITCHNER, I. IRIZAR, I. VILLATE, J. GONZÁLES-ESTEBAN, J. C. CEÑA, I. MOYA & S. PALAZÓN MIÑANO (2000): Mitochondrial DNA and paleontological evidence for the origins of endangered European mink, *Mustela lutreola*. *Anim. Conserv.* 4: 345-355.
- FERRERAS, P. & D. W. MACDONALD (1999): The impact of the American mink *Mustela vison* on water birds in the upper Thames. *J. Appl. Ecol.* 36: 701-708.
- HEPTNER, V. G. & N. P. NAUMOV (Hrsg.; 1974): Die Säugetiere der Sowjetunion, Bd. 2. Fischer, Jena
- MARAN, T. (1994): On the status and the management of the European mink *Mustela lutreola*. Seminar on the management of small populations of threatened mammals, Sofia 1993. *Environm. Encounters* (Council of Europe Press) 17: 84-90.
- MARAN, T. (1997): Schutz des Europäischen Nerzes (*Mustela lutreola*). *Mitt. d. Zool. Ges. f. Arten- und Populationsschutz* 13: 7-9.
- MARAN, T. & H. HENTTONEN (1995): Why is the European mink (*Mustela lutreola*) disappearing? A review of the process and hypotheses. *Ann. Zool. Fenn.* 32: 47-54.
- PALAZÓN, S. & J. RUIZ-OLMO (1993): Preliminary data on the use of space and activity of the European mink (*Mustela lutreola*) as revealed by radio-tracking. *Small Carnivore Conservation* 8: 6-8.
- SCHRÖPFER, R. & E. PALIOCHA (1989): Zur historischen und rezenten Bestandsänderung der Nerze *Mustela lutreola* (L. 1761) und *Mustela vison* SCHREBER 1777 in Europa - eine Hypothesendiskussion. *Wiss. Beitr. Univ. Halle* 1989/37 (P39): 303-319.
- SCHRÖPFER, R., C. BODENSTEIN, C. SEEBASS, K. RECKER & M. JORDAN (in Vorb.): Niche analysis of the *Mustela* species *lutreola*, *putorius* and *vison* by craniometry and behavioural observations. *Säugetierkd. Inf.*
- SIDOROVICH, V. E. (1992a): Comparative analysis of the diets of European mink (*Mustela lutreola*), American mink (*M. vison*), and Polecat (*M. putorius*) in Byelorussia. *Small Carnivore Conservation* 6: 2-4.
- SIDOROVICH, V. E. (1992b): Gegenwärtige Situation des Europäischen Nerzes (*Mustela lutreola*) in Belorußland. Hypothese seines Verschwindens. *Semiaquatische Säugetiere* (1992), *Wiss. Beitr. Univ. Halle* 1992: 316-328.
- SIDOROVICH, V., H. KRUK & D. W. MACDONALD (1999): Body size, and interactions between European and American mink (*Mustela lutreola* and *M. vison*) in Eastern Europe. *J. Zool.* 248: 521-527.
- STUBBE, M. (1993a): *Mustela lutreola* (LINNÉ, 1761) - Europäischer Nerz. In: STUBBE, M. & F. KRAPP: *Handbuch der Säugetiere Europas*, Bd. 5/2. Aula, Wiesbaden: 627-653.
- STUBBE, M. (1993b): *Mustela vison* SCHREBER 1771 - Mink, Amerikanischer Nerz. In: STUBBE, M. & F. KRAPP: *Handbuch der Säugetiere Europas*, Bd. 5/2. Aula, Wiesbaden: 654-698.
- VARGAS, A., P. GOBER, M. LOCKHART & P. MARINARI (2000): Black-footed ferrets: recovering an endangered species in an endangered habitat. In: GRIFFITH, H.I.: *Mustelids in a modern world*. Backhuys, Leiden: 97-105.